OÖ. Nachrichten, 14.4.2023, Wellenschlag

Lockdowns waren gut für Fischbestand in der Donau

Von Klaus Buttinger, 14. April 2023, 00:00 Uhr

Der Wellenschlag von Donauschiffen wirft Jungfische aufs Trockene.Bild: TB Zauner

ENGELHARTSZELL. Wenn es einen untrüglichen Beweis dafür gibt, dass die Schifffahrt auf der Donau das Aufkommen der Fische beeinträchtigt, dann diesen: Laut einer neuen Studie im Auftrag der oberösterreichischen und niederösterreichischen Landesfischereiverbände vervielfachte sich die Zahl der Jungfische in der Donau, während die Personenschifffahrt 2020 und 2021 auf bis zu ein Achtel eingebrochen war.

Gerald Zauner vom gleichnamigen technischen Büro leitete die Studie, die mit einer schonenden Elektrobefischung in der Donau bei Engelhartszell und in der Wachau einherging. In beiden Gebieten fanden sich während der Lockdown-Jahre bis zu achtmal so viele Jungfische an den seichten Stellen des Hauptstroms als im Vergleichsjahr 2022, da sich die Situation der Schifffahrt wieder fast normalisiert hatte.

Hintergrund: Motorschiffe verursachen einen Wellengang, der sich am Ufer bricht. Diesem Wellenschlag haben die winzigen Nachkommen von Fischen wie Hasel, Nase, Barbe, Aitel und Laube wenig entgegenzusetzen, wenn sie im Frühjahr aus

den Eiern schlüpfen. Sie werden auf trockene Uferbereiche gespült und ersticken. Mit Schutzzonen wie in renaturierten Altarmen versucht man dem Effekt des Wellenschlags auszuweichen.

Die Fischereiverbände fordern aus Sicht des Natur- und Tierschutzes nun Geschwindigkeitsbegrenzungen der Schiffe auf gewissen Strecken und im Frühjahr.